

Kennen Sie noch die D-Mark?

Frank Hadel, unser Modellbaufreak aus Bremerhaven hat der D-Mark in Form eines Herpa-Trucks ein Denkmal gesetzt.

Ende 2001 gab es in den Medien nur ein Thema: Der Währungswechsel! Ängste und Sorgen machten die Runde, aber auch Vorfreude und Erwartungen. Was würde uns der Euro bringen? Was die Deutsche Mark uns bisher gebracht hatte, war jedem bekannt und so wuchs in mir die Idee, der DM ein „rollendes Denkmal“ in Form eines Showtrucks zu setzen.

Schnell wurden noch vor der Euroeinführung alle DM-Scheine und -Münzen für das geplante Motiv digitali-

siert und am PC die ersten Entwürfe gestaltet. Allerdings zeigte sich recht schnell ein Problem: Wie kommt das Motiv auf den Eurokoffer-Auflieger? Echte Nassschiebefolie gab es noch nicht überall und Farblaserdrucker suchte man ebenfalls vergebens. Ich fand lediglich eine selbstklebende Folie für Tintenstrahldrucker, die allerdings nicht über viel Farbbrillanz verfügte und die sowieso schon matten und eher farblosen Geldscheine noch blasser erscheinen ließ. Die Idee war gut, aber die Umsetzung entsprach nicht meinen Vorstellungen.

So schief das Projekt mit einem halbfertigen Modell ein.

Vor ca. einem Jahr sprach ich mit Modellbauer Harald Krause über meine alte Idee und er war Feuer und Flamme dafür. Da Harald über sehr viel mehr grafisches Talent verfügt als ich, machte er sich spontan an einen neuen Entwurf für den DM-Truck und hauchte dem alten Modell neues Leben ein. Wenige Tage später erhielt ich ein am PC retuschiertes Foto mit seinem Entwurf. Das war's! So hatte ich mir den Showtruck immer vorgestellt!

Auf Mark und Pfennig: Ein Gesamtblick auf den DM-Truck von Frank Hadel.



Aufwändige Front: die Decals müssen gut in jede Nische oder Sicke gedrückt werden.

Inzwischen war auch die Technik fortgeschritten und Nassschiebebögen stellten auch für den privaten Bastler kein Problem mehr dar. Das Motiv wurde von Volker Preikschat mit einem modernen Drucker ausgedruckt und die Umbauarbeiten

konnten beginnen. Das Bekleben des Kofferaufliegers war eine Kleinigkeit und schnell getan. Seitenwände, das Heck und sogar das Dach erhielten die neuen Motive. Aber wir wollten jetzt mehr: Auch die Mercedes-Benz-Zugmaschine vom Typ Actros LH soll-

te die Banknoten tragen. Dafür war sorgfältige Planung notwendig. Die Zugmaschine wurde zerlegt, die Inneneinrichtung und die Verglasung ausgebaut und alle „Blechteile“ wieder montiert, um die richtigen Positionen für das Dekor zu garantieren.



Mercedes Benz Actros 1857 Kühlkoffer-sattelzug 53 Jahre Deutsche Mark 1948-2001 Frank Hadel



Der Auflieger ist fertig, der Zugmaschine steht die „Beklebung“ noch bevor.



Zuerst wickelte ich die Zugmaschine mit einem großen Nassschiebe-Aufkleber ein und ließ das Motiv an den glatten Flächen antrocknen. Es sah in dieser Phase merkwürdig aus, beinahe wie ein Bonbon, aber dadurch würden beim fertigen Modell die Motive nahtlos zusammenpassen. Nachdem der Aufkleber angetrocknet war, wurde der große Nassschieber an den Nähten der Einzelteile der Zugmaschine aufgeschnitten. Die drei Fensteröffnungen wurden zuerst mit

Bilder aus der Bauphase.



Zunächst wurde das Gehäuse völlig „eingepackt“, dann wurden die Öffnungen freigeschnitten.

dem Skalpell freigeschnitten. Danach wurden die Scheibenwischer und der Frontrahmen schwarz angemalt. Die Stoßstange und die Seitenverkleidung erforderten wegen der komplexen Form besonders viel Sorgfalt. Überall dort mußte der Nassschieber exakt eingearbeitet werden. Auch die selten eingesetzte Aerooverkleidung hinter der Antriebsachse wurde auf diese Art beklebt. Das wahre Problem zeigte sich allerdings erst an der Dachpartie des Actros LH. Dort konnte das Bekleben nur in sehr kleinen Schritten fortgesetzt werden, da der Nassschieber zwischendurch immer neu antrocknen und zugeschnitten werden mußte, damit sich keine Falten bildeten. Die

letzten Aufkleber bekam das Dach der Zugmaschine sowie der Spoiler. Beides wurde mit blauem Himmel gestaltet, wie auch das Dach des Aufliegers. Nachdem alle Einzelteile beklebt waren, wurden sie mit Klarlack überzogen und der Truck konnte mit einer gesuperten Innenausstattung montiert werden. Zum Abschluss wurden noch allerhand Details bemalt, Motorblock und Trittblech hinter der Kabine glänzen silbrig und die seitlichen Reflektoren am Radkasten leuchten in orange. Der Actros rollt auf Fulda-Reifen und zweiteiligen Chromfelgen und zieht auf Messen immer wieder begeisterte Blicke auf sich. Ob ein Euro-Truck auch so gut ankommen würde?



Text und Fotos: Frank Hadel

